

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

Funes, 1954-08-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

„A quello“

Funes (Bolzano)

2. August 54

Heute erreichte mich Ihr Brief -

via Kildberg - St. Moritz - Sils Maria -
da er meinen Eltern geantwortet ist. Nun,
indessen wissen Sie, wo ich bin, und was
ich mir - unter anderem - (besonders!) wünsche.
Ach ach, Sie wagen den Sprung nicht?!
Es ist so schön. Wissen Sie, Sie könnten
sogar ein Paar Tagelager mein Gast sein -
selbst, wenn mein Buch kein Bestseller wird.
Wann komme ich schon nach München?!
Eher will ich vorher etwas nach Venedig.
Ich bin oben auch exotische Pflanze. -
Wenn ich hier zu den kleinen Blumenfenstern
herüberkame, wo kleine Blondköpfe herum-
schauen, denkt ich mir, ich möchte da
hausein! wie wohl in einer großen Stadt -
und einmal das sein, was ich bin -
ohne den ganzen Quatsch, der ~~so~~ vom
Rechten ablenkt. Man ist, was man tut
oder? Willst du ich dann etwas
anderes tun. - Allerdings ist jeglicher
Konjunktio uninteressant und unfruchtbar.

Ihre Fragen beantworte ich -
 der Brückenbau heißt: Wir haben kein Alter.
 Ich schrieb ein halbes Jahr daran (120 Seiten)
 in einer lärmenden Pension. X Es liegt jetzt
 bei Desch und bei Classen (Zeh.) Ich
 wollte damit sagen, daß die Kinder unser
 zerfahrenes Leben ausbaden müssen.
 Ich sehe es an meinen Neffen und Nichten
 und anderen Kindern, wie sie heran-
 zugeführt werden, damit das Leben der
 Eltern. Denn die große amerikanische
 Bewegung ist ja nun ein Her- und
 Her- ein Zwischen den Kontinenten
 geworden. Ist Stelle der Natur
 nicht so überfordert.

Hören Sie: das mit der "Guade"
 ja, Sie haben Recht. Und ich kann
 wissen, jene Guade praktisch 2. Teil
 meine, es ist vorgehand eine reine
 Sache, und jede Wirklichkeit, ist meine,
 jeder wirkliche Beisammensein - also nicht
 eine abstrakte Fernfreundschaft - hat
 so viel Kräfte, die da ineinander wirken,
 so daß das Reine rein zu halten, schwer ist.
 Schon deshalb interessiert, drängt es mich
 unser "Wissen". Unmündigen Wissen einmal
 der Wirklichkeit auszusetzen. Die Wirklich-
 keit ist weit zarter, aber auch auf ihrer
 Reife bestehen will Sie. Nun, Ihre Moutka
 X mit anderen Arbeit darzustellen.

Germania

Richard Raupach

Tal 18

München 2



2. 8. 54

Mourka Mann
Funes (Bolsano)
Albergo Aquello



* 69.93

Richard Ransack
Tal 18
München 2

Kauka Kade
"Aguello"
Junes - Dolom
(Bolzano)
2.8.54

Lieber Richard!

Wer weiß, ob Sie meinen
letzten Brief - mit vielen Fragen - be-
kommen haben. Wer weiß, wo Sie
jetzt sind - in welchem schönen Ferien-
ort - und ob Sie diesen Brief erreicht.
Schönen Ferienort - ja ich bin an dem
schönsten, den man sich denken kann.
Das Land ist geradezu wunderbar schön.
Die Hausarbeit ist allerdings arg
peinlich. Und die Gesellschaft, nicht
aufregend. Ich bin viel an der
Luft und in der Luft, die größere
Arbeit beendet, ~~aber~~ habe ^{ich} nun einen
Kater - wie nach dem Trinken. Obgleich
ich nichts getrunken, sondern aus Ge-
spräch habe - Worte, Worte. -
Fr. Ferien sind auch ein rechttes Kunst-
stück. So unklug. Aber es ist
gut, eine gewisse Leere spazieren
zu tragen. Unverhofft fällt man
sich wieder an. Ich bin allein hier.



meine Freunde und Geschwister sind
am Meer, wohin ich wohl wollte,
Ich könnte mir wohl Netteres denken -
und was meine ich das von Herzen -
als ein Insamman treffen mit Ihnen
hier. Wollen Sie wohl kommen?
Sie kommen - mit reichlicher Kost-
für 1400 Lire unter, wir könnten
wunderthöne Spaziergänge machen
und schwatzen. Schwatzen,
das wäre auch so uninteressante Abwech-
slung - und um so uninteressanter könnten
wir dann wieder korrespondieren.
Aber momentan sind Sie überhaupt
verschollen. Und überhaupt tut
Gott selten, was Ich will.
Funes ist bei Klansons (Chiusa)
40 km von Bozen - und Bozen
ist doch nicht weit von München!
Nun, ich finde es ganz reizend,
Sie hier endlich zu begrüßen und
Ihre Freundschaft in so schöner
Umgebung endlich einmal richtig
zu würdigen und auszukosten -
das wollte ich Ihnen sagen, und
warum auch nur 2, 3 Tage!

Ihre Mouska